Literarische Ausstellung über die Schweizer Bahnen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1947)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-777361

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

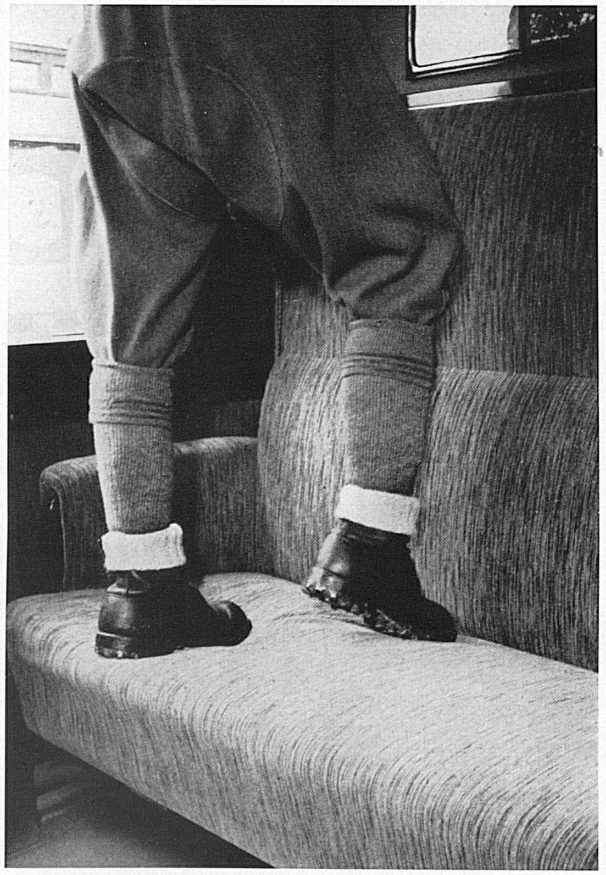
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HERR KNIGGE WÜRDE SICH EMPÖREN



« Vergessen Sie die gute Kinderstube nicht! », so möchte man manchem Reisenden zurufen, der zu vergessen scheint, daß das Eisenbahncoupé ein öffentliches Lokal ist. Herr Rüppel kommt die Stufen herauf, reißt die Türe auf und schmettert sie zu. Er ist es so gewohnt, sofern er sie überhaupt nicht offen stehen läßt. Dann zieht er umständlich den Mantel aus und hängt ihn so breit wie möglich über die Bank. Er sichert sich somit gleich zwei Plätze. Für alle Fälle legt er noch einige Zeitungen neben sich, damit es keiner wagt, sich neben ihn zu setzen. Zuerst kommen die üblichen Morgengewohnheiten: Räuspern, Naseputzen, Kämmen der lichten Haare und, wenn's gut geht, Maniküre. Nein, nein, nicht nur Damen verstehen sich auf diese Tätigkeit; die starke Männlichkeit bevorzugt den Eisenbahnwagen dafür, weil ihr die Zeit daheim zu kostbar ist. — Dann beginnt die Lektüre. Leider ist die Zeitung etwas umfangreich. Das Gegenüber krümmt sich zusammen. — Ach was, es ist nichts Interessantes im Blatt. Schläft man noch ein wenig. Herr Rüppel schlägt die Beine übereinander und macht es sich bequem. Lange Beine! Da gibt's nichts zu ändern. Das Vis-à-vis soll sich dünn machen. — Station. — Neue Reisende steigen ein. Hallo, Kollege X! Es beginnt ein Gespräch. Nicht sehr interessant für denjenigen, der gerne ein Buch liest. Aber Herrn Rüppel kümmert das nicht. Sollen die andern nur hören, was für ein tüchtiger Mensch er ist! Welche Erfolge er hat! — Es scheint kälter geworden zu sein. Wieviel Grad? 15? Zu wenig, findet Herr Rüppel und stellt den Schalter auf warm. Der Kondukteur wird brummen. Soll er. Er weiß ja nicht, wer der Sünder war. Wenn er abstellt, so wird sich das Spiel wiederholen. Wofür zahlt man sein Billet? Daß Herr Rüppel daheim seine Zentralheizung auch nicht nach Belieben heizen kann, daran denkt er nicht. Die SBB hat's. Dafür wird sie bezahlt. — Jetzt bekommt der Mann Hunger. Er sorgt für seinen Magen. Ein gutes Käsebrot. Duftet gut, nicht wahr? Der ganze Wagen bekommt eine Kostprobe für die Nase. Seien Sie froh, daß der Mann keinen Knoblauch ißt. Das wäre schlimmer. — Endlich naht die Endstation. Jetzt heißt's pressieren. Herr Rüppel will aussteigen. Er stößt und drängt sich durch. Die Reisenden ärgern sich. Aber was kann man machen? Es gäbe nur Krach, und nützen würde es nichts. Das nächstemal wird sich Herr Rüppel nicht anders benehmen. Er weiß es nicht anders. Glücklicherweise gibt es auch andere Reisende. Solche, die ihre Kinderstube nicht vergessen haben und wissen, wie man sich in einem öffentlichen Lokal benimmt. Und wenn es nur ein Eisenbahnwagen ist. F. H.

Gegen das Ende der Theatersaison

Die Spielzeit der Schweizer Bühnen neigt ihrem Ende zu. Es ist nicht ein langsames Ausklingen; gerade jetzt rafft sich das Ensemble manches Theaters noch zu Höchstleistungen auf, und zumal in **Zürich** bildet jeweils der Abschluß der Saison zugleich deren Glanzpunkt und die Überleitung zu den Genüssen des schweizerischen Musik-Festsommers. Sowohl das **Stadttheater** wie das **Schauspielhaus** rüsten bereits heute auf die Juni-Festspiele, die wiederum mit ganz besonders wertvollen und interessanten Darbietungen aufwarten; auf Einzelheiten werden wir im nächsten Heft zurückkommen. Zuvor nehmen die ordentlichen Vorstellungen ihren Fortgang; an Neueinstudierungen sind im Schauspielhaus ein unbeschwerter Nestroy — « Das Mädel aus der Vorstadt » — und danach ein Zeitstück von Sartre — « Les vainqueurs » —, im Stadttheater, nach Händels klassischer Oper « Julius Caesar », die « Turandot », das romantische Spätwerk Puccinis, und als Operette « Die Johannisnacht » von Gilbert vorgesehen.

Auch das **Stadttheater Basel** gliedert seinen Spielplan festlichen Veranstaltungen ein, nämlich den unter dem Motto « Romantik im Wandel der Zeiten » stehenden Kunst- und Musikwochen der Rheinstadt (11. Mai bis 1. Juni). Als Festaufführung wird Wagners « Lohengrin » den Programmzyklus eröffnen, der weiterhin durch einen Ballettabend und eine Wiedergabe der «Freier» von Eichendorff von seiten des Theaters wertvoll bereichert wird. Hier sei außerdem nochmals auf die hervorragende Leistung der Oper mit Rossinis « Barbier », unter der Regie Wälterlins, und auf Gorkis Schauspiel « Jegor Bulytschoff » hingewiesen.

Das **Stadttheater St. Gallen** beendet seine Spielzeit Ende Mai und wird bis dahin noch vielseitige Darbietungen bringen: T. Williams « Du hast mich berührt », ein amerikanisches Stück, das in der Übersetzung von Werner Wolff am 26. April seine deutschsprachige Uraufführung erlebte; Bizets « Carmen »; Björnsons « Über die Kraft » (1. und 2. Teil).

Im **Berner Stadttheater** endlich, das bis zum 15. Juni spielt, werden im Mai Lortzings « Wildschütz » und voraussichtlich das Schauspiel « General Suter » von C. von Arx, neu einstudiert, gegeben werden. Sch.

Neue Karten

Exkursionskarte von Flums und Umgebung, 1 : 25 000. Herausgegeben vom Verkehrsverein Flums. — **Exkursionskarte von Sils (Engadin) und Umgebung,** 1 : 30 000. Herausgegeben vom Kurverein. — Kartenverlag Kümmerly & Frey, Bern.

Jede der beiden Karten führt in ein des Sommers und Winters vielbegangenes Tourengebiet: die eine ins St. Galler Oberland, in die Gegend zwischen Alvier und Spitzmeilen, die andere ins Oberengadin. Sie sind mit der gewohnten Sorgfalt hergestellt und geben in präziser Ausführung das Netz der Spazier- und Ausflugswege, wie — im Fall der Flumser Berge — die ausgedehnten Skirouten mitsamt den Skilifts, Schwebebahnen usw. wieder.

Literarische Ausstellung über die Schweizer Bahnen.

Zur Hundertjahrfeier der Schweizerischen Eisenbahnen hat die Schweizerische Landesbibliothek eine sehr vielseitige und aufschlußreiche Ausstellung bereitgestellt, die nacheinander in fünf Städten gezeigt wird. Von Zürich aus wandert sie nach Bern (7.—24. Mai) und weiter nach Luzern (3.—29. Juni), um nach der Sommerpause noch in Genf (5.—25. September) und in Lugano (7.—26. Oktober) ihr wertvolles Anschauungsmaterial auszubreiten. Wichtig ist dabei nicht nur die Fülle der einprägsamen historischen Details, die die Besucher an die Schwierigkeiten der Ausgestaltung eines großen, das ganze Land umspannenden Bahnnetzes erinnern, sondern von ganz besonderer Bedeutung ist die einmalige Gelegenheit, eine umfassende **Dokumentation** über die Entwicklung und den heutigen Stand des schweizerischen Eisenbahnwesens kennen zu lernen. In der Ausstellung sieht man Denkschriften, eisenbahntechnische Abhandlungen, Berichte, fachwissenschaftliche Werke und viele Karten, Pläne, Bilder, Fahrplanbeispiele, Bildnisse und Erinnerungsstücke, die dem Historiker Anregungen und Hinweise geben und einem weiteren Besucherkreis die bedeutenden Leistungen der schweizerischen Eisenbahnen nahebringen. Auch die vielen Nebenbahnen und Bergbahnen sind in die dokumentarische Darstellung mit einbezogen. -er.